



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Ein Vorbild deß Glaubens/ vom Basilio Magno gestellt/ dem sich Eustathius
Bischoff zu Sebastea vnderscriben hat.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Wir zwar / können vnser selbst eigne Schwachheit nicht verneynen / derohalben wir auch ewer Gemeynschafft begeren vnnnd ersuchen / dann wir wissen / ob ihr schon leiblicher Weis nicht bey vns seyde / daß vns doch ewer Gebett / in vnsern allergerösten Nöten / vnd gefährlichsten Zeiten zu Hülf vnd zu Stewr kömte. **W**ie Wort aber / die ihr hin vnd wider aufgiesset / seynd weder Gott noch dem Menschē gefällig / dann sie auch von den Heyden / so Gott nit erkannt / nie seynd gebraucht worden / sondern wir lesen / daß dieselbigen / ob sie schon ein fruchtbarē Landschaft bewohner / nicht desto weniger auff ein Fürsorg des zukünfftigen Vnsahls / sich mit andern Ländern verbunde / vnd ihr Gemeynschafft für ein sonderm Gewin gehalten haben : Wir aber von solchen Vätern geborn / so die Bekantnuß des Christlichen Glaubens / von einem End der Welt zum andern herumb zuführen / vnnnd jederman in die Zahl ihrer Witburger vnnnd Verwandten einzunehmen / befolhen / pflegen vns jezunder von aller Welt abzufondern / vnd in die Wildnussen zuersteren / wir bedencken auch wenig / was mercklicher Schaden vnd Nachtheil auß solcher Trennung erfolge. Thun vns auch ab der schrecklichen Prophecey des Herrn / so vber vns gehet / nit entsetzen / der geweyssaget hat / daß von manigfaltiger Vngerechtigkeit wegen / die Lieb bey vilen erkalten werde.

Ehrwürdige vnd geliebte Brüder / thut von ewrem Fürnehmen ablassen / vnnnd vns vergangner Sachen halber / durch ewr freidsames Schreiben tröste / auch ewrn freundlichen Gruß entbieten / vnd das Geschwer vnser Herzens / so sich in vns / durch ewr verschime Nachlässigkeit gefamlet / durch ein sitlich Anrühren widerumb erlindern. Wann ihr selber zu vns kömte / vnd vnser Kranckheit erforschen wöller (ob wir doch solche Leut seyent / wie ihr von vns gehöret / oder ob allein vnser Sünden / durch falsche Anklag dermassen seynd gehauffet worden / so sicht euch ein solches zu jederzeit beuor. Wir seynd bereyt / euch mit beyden Händen zumbfassen / vnd vns ewer Verhör vñ Examination vnderwürfflich zumachen / allein das alles / was ihr handelt / in Lieb vnd Freundlichkeit beschehe. Oder so es euch gefällig / vns einen Ort zuernennen / daran wir erscheinen / vnd euch besuchen / Gleichfalls auch vnser Bekantnuß eröffnen / vnd so vil immer möglich / fürbringen solle / (damit das vergangne geheylet / vñ der falschen Lasterung kein Raum noch Platz mehr gegeben werde) so bin ich darmit auch zu friden. Dan ob wir schon ein schwaches Fleisch an vnserm Leib herumb tragen / so seyñ wir doch schuldig / als lang wir den Athem ziehen können / nichts von dem jenigen / das zu Erbauung Christlicher Kirchen dienstlich ist / vnderwegen zulassen.

Hierumb so wöller dise vnser Vermahnung freuentlicher Weis nicht verachte / noch vns dahin tringen / daß wir andern vnser Anfechtung vnnnd Vertribnuß / von Notwendigkeit wegen offenbaren müssen. Dann ihr solt wissen / liebe Brüder / daß wir bis anher / den Dnmur bey vns selbs vertrucket / vnd vnsern Verwandten / die fer seynd / ewr Absönderung noch nicht entdeckt haben / auff daß wir sie dardurch nicht beleydigen / vnd die jenigen / so vns hassen / kein Frewdenspil vber vns anfangen. Dis hab ich euch allein / aber doch mit Willen vnd Meynung aller Brüder inn Cappadocia geschriben / die mich auch vermahnet / daß ich keinen gemeynen Diner oder Worten zu euch abfärtigen / sonder ein solchen Mann zu diser Handlung gebrauchen solte / der alles das senig / so wir im Schreiben aufgelaßen (dann sie besorgt / wir möchten die Red / durch Manigfaltigkeit der Wort / gar zu weit außstrecken) auß eigner Weisheit in der Gnaden Gottes erstattē vnd erfüllen möchte. Wir reden aber von Petro vnserm geliebten vnnnd gottsförchtigen Bruder / denselbigen wöller in Christlicher Lieb auffnehmen / vnd im Friden widerumb zu vns senden / auff daß er ein gute Botschafft mit sich bringe.

Ein Vorbild des Glaubens / vom Basilio Magno gestellt / dem sich Eustathius Bischoff zu Sebastea vnder schreiben hat.

Die ein sonderbare vnd frembde Bekantnuß des Glaubens haben / vnd sich widerumb mit den Rechtglaubigen zuvereinigen begeren / oder die anfangs

Wie auch die Henden Gemeynschafft zusammen gesuche / vnd sich miteinander verbunden haben.

Matth. 24.

Vermahnung Basilij zu vñndlicher Lib vnd Entschuldigheit.

Basilij ein Liebhaber der Entschuldigheit / begeret seiner Brüder Sünd vñnd Mißhandlung nit aufzugeben.

Die 78. Epistel.

Glaub vñ dem
Nicenischen
Concilio bes-
schlossen vnd
angenommen.

Basil

fangs im Catechismo/vnnd in der Lehr Christilicher Warheit vnderwisen werden
die sollen sich zu diesem Glauben halten/der von den N.Vätern/im Nicenischen
Concilio versamblet/beschriben vnd auffgezeichnet worden ist. Vnd bis mag
denjenigen zu guten Kommen/die von der reynen Lehr abfallen /vnd in einern
derwärtigen Sin gerathen/auch ihr böse vnd verführische Meynung mit
Schein verdecken möchten. Dann dise alle /werden durch benannten Glauben
Warheit gründlich berichtet vnd verständig/Auch können sie hierdurch ihren
borgne Kranckheit ablegen/oder wo sie dieselbige ie heymlich bey sich selbst
vnd auffzichen wollen /so müssen sie das Verheyl ihres Betrugs selber tragen
werden wir vns am Tag des Gerichtes leichtlich zuuerantworten haben /wenn
Herr die verborgne Finsternuß eröffnen/vnnd die Rathschläg der Hergegen
Liecht herfür bringen wirdt. Demnach sollen wir sie auffnehmen /wofür die
Kanntnuß ihres Glaubens/nach disen Worten/so im Nicenischen Concilio
vnser Väter begriffen/vnnd in dem Verstand/der in gedachten Worten
ist/mit Mund vnd Herzen beschicht.

Wider Mar-
cellum vnd Sa-
bellin.

Oppe

Dann es seynd etlich /so die Lehr der Warheit inn diesem Glauben verstanden
vnd die Wort darinnen ihrem Gutbeduncken nach/richten vnd auflegen
Waffen hat sich Marcellus vnderstanden/wider die Person vnseres Herrn
Christi/gottloser Art zustritten/vnd ihn für das blöße Wort allein gehalten
Ches daher Kommen/das er das Wörtlein (Mitwesenlich) vnrecht verstanden
vbel gedenket hat. Item etliche /so der falschen Lehr Sabellij Libyci anhängen
wesen/auch die Person von dem Wesen nicht vnterschieden haben/auch haben
gottslästerliche Meynung bestetigen wollen/das in gedachtem Glauben
schriben stehet: Ob aber einer sagen wolte/der Sohn wäre auß einem andern
sen/oder auß einer andern Selbständigkeit. Diser wirdt von Catholischer
postolischer Kirchen verworfen vnd verflucht. Dann die Väter haben
Essentiam, Wesen /vnd *substantiam*, id est, Substantiam, Selbständigkeit oder Person
nicht für eins gehalten. Dann so dise Wörter einerley Sinn vnnd Bedeutung
ten/Was bedüfften wir beyder? Dann es ist offenbar/wie die Marcellianer
Sohn auß dem Wesen des Vatters verlängnen chäten/von Catholischer
aner gleichfalls die Essenz oder das Wesen abgestrikt/vnnd ihn vber das
ner andern Subsistenz/Selbständigkeit oder Person/herführen wollen.

Mitwesenlich-
keit vund Vn-
terschied der
Personen in
der h. Drey-
einigkeit.

Bekanntnuß
des Nicenische
symboli.

Also seynd sie zu beyderseits von Christilicher Warheit außgeschritten. Dann
sie ihren Verstand erklärten/vnnd zuerkennen gaben /sagten sie/der Sohn
auß dem Wesen des Vatters/wolten aber nit darzu segen/auch auß seiner Subsistenz
oder Person. Demnach so ist das erst Pünctlein/in vil behürtem Glaub/den
kehrten Sin dardurch abzuleynen. Das ander aber/die gesund vnd heylsam
gründlich zuentdecken/ordenlich vermeldet. So müssen wir nun bekennen/das
Sohn dem Vatter nicht allein gleich vnd mitwesenlich seye /wie geschrieben
sonder das auch der Vatter ein eigne/dem Sohn ein eigne /vnd der heilig Geist
eigne Person habe/wie auch ein solches von vnsern Vätern außstrücklich bekenn
ist. Dann sie haben das weislich vnd genügsamb angedeutet/durch dise Wort:
Liecht von dem Liecht/Das nemlich ein anders das seye/so das Liecht geboren
vnd ein anders/so von dem Liecht geborn ist. Jedoch ist es ein Liecht/vn ein Liecht
also das wir ein einigs Wesen hierdurch verstehn vnd glauben sollen. Aber wir
len die Bekanntnuß des Glaubens im Nicenischen Concilio beschriben
gen. Wir glauben in einen Gott Vatter/den Allmächtigen/einen Schöpfer
den Sohn Gottes/den Eingebornen auß dem Vatter/das ist/ auß dem Wesen
Vatters: Gott von Gott/cin Liecht von dem Liecht/wahren Gott von wahren
Gott/geborn/nicht geschaffen/dem Vatter gleich mitwesenlich/durch welchen
Ding/im Himmel vnd auß Erd gemacht seyn/welcher von vnser/der Welt
wegen/vnnd vmb vnser Heyls willen/von Himmel gestigen/ingesesetzt
Mensch worden/der gelitten hat/Auch am dritten Tag außgestanden/vnnd
Himmel

Himmel gefahren ist/ von dannen er kommen wirdt/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Vnd in den H. Geist/ &c.

Die aber also sprechen/ er war erwan/ da er nicht war/ vnnnd che er geboren ist/ künde er nit seyn. Item/ der Sohn Gottes sey auß nichts erschaffen/ vnd kom̄ von einer andern Essenz/ oder Selbstständigkeit her/ sey auch der Enderung vnderworfen. Dife werden von der Catholischen vnd Apostolischen Kirchen verbannt vnnnd außgeschloffen. Die weil dann allhie das vorgehend außtrecklich genug erkläret/ auffdas nicht allein die jenigen/ so durch falsche Lehr/ besleckt/ widerumb zu vorziger Gesundheit kommen/ sondern auch dise/ so ihz Herz auch dahin wenden möchten/ verwarnet worden. Die Lehr aber von dem H. Geist/ ohn sonderen Fleiß/ in Kürz vermeldet ist/ darumb das die Frag darvon noch nicht auff der Ban gewesen/ auch in der glaubigen Seelen kein Verwirrnus erwecket hat/ sondern diser gottlose Satz/ von dem Keger Arrio/ nachmals erst außgestrewet/ vnnnd bey denen/ die ihn empfangen/ zu mercklichem Schaden der Kirchen außgewachsen/ auch der Geist dadurch ober die Massen verlästert worden ist: Hierum̄ so tringt vnd zwingt vns die hohe Nothurfft wider die jenigen/ so ihz selbst nicht verschonen/ Noth die vnzuermeydenliche Straff/ welche der Herr den Lasterern des H. Geists tröwet/ bey sich erwegen/ ein solches Vertheyl zufällen/ Das alle die zu verbannen vnd zu verfluchen seynd/ so den H. Geist ein Creatur nennen/ vnd ihn dafür halten/ auch nicht bekennen/ das er von Natur/ wie auch der Vatter vnd der Sohn heilig seye/ sonder ihn/ von der ewigen vnd götlichen Natur/ freuentlich absondern.

Die Bewehrung aber vnser rechtmässigen vnd warhafften Meynung ist dise/ das die Schrifft gedachten Geist/ von de Vatter vnd Sohn/ nirgends außschleußt. Dann wir müssen getauft werden/ wie wir solches empfangen haben/ gleichfalls auch glauben/ wie wir getauft seyn/ vñ nachmals den Vatter vnd den Sohn vnd den H. Geist glorificieren vñ verehren/ wie wir glauben: In allweg aber vns der jennigen Versammlung vnd Gemeynschafft entschlagen/ die den H. Geist ein Creatur nennen/ vnd sie für öffentliche Gottslasterer halten: Vnnnd so wir das bekennen/ müssen wir auch der falschen Ankläger halber/ dieses nicht vnangezeigt lassen/ Das wir dem H. Geist/ den Namen des Vngewornen nicht zulegen/ dann wir wissen nur von einem Vngewornen/ vnnnd von einem Vrsprung aller Ding/ nemblich von dem Vatter vnser Herr Jesu Christi. Wir sagen auch nicht das er geboren sey/ die weil wir nur allein von einem Eingewornen/ in der Bekantnuß des Christlichen Glaubens vnderweisen seynd: Sonder diesen Bericht haben wir empfangen/ das der Geist der Wahrheit von dem Vatter außgehe. Demnach bekennen wir/ das er auß Gott/ ohn alle Schöpfung herfür komme.

Dise aber seynd zu verfluchen/ so den H. Geist einen dienstbaren Geist nennen/ vnd ihn durch dieses Wort/ in die Ordnung der Creaturen stellen. Dañ die Schrifft bezeugt/ das alle dienstbare Geister Geschöpf seyn/ da sie also sagt: Die alle seynd dienstbare Geister/ so zu dem Dienst der Menschen hernider gelassen werden. Aber vmb deren willē/ die alles vndereinander mengen/ vnd die Lehr des Euangelij nit reyn behalren/ müssen wir zum Beschluß hinan hencken/ das auch die zusflichen seye/ welche die Ordnung von dem Herrn selber gemacht/ ändern/ vnd der Wahrheit offentlich widerstreben/ in dem/ das sie den Sohn dem Vatter/ gleichfalls auch den H. Geist dem Sohn fürsetzen. Dann die Ordnung/ so wir von dem Herrn empfangen/ soll steiff vnd vnuerückt bleiben. Er aber hat also gesprochen: Gehet hin/ lehret alle Völcker/ vnd tauffet sie in dem Namen des Vatters/ vnd des Sohns/ vnd des H. Geists.

Jch Eustathius Bischoff/ thu disem/ so vor dir Basilio durch mich öffentlich verlesen worden/ zustimmen/ vnd laß mir alles/ was obstehet/ wol gefallen. Auch hab ich mich vnderscriben/ in Gegenswärtigkeit vnser Brüder Phoronis vnnnd Severi des Landbischoffs/ auch etlicher andern Clericken/ &c.

Dd ij

Basili-

Warumb in dem Nicäischen Symbolo der Punct vñ dem H. Geist/ so kurz vberlauffen vnd gehandelt werde.

Der H. Geist ist weder geboren noch vngeworn. Johan. 16.

Heb. 1.

Die Ordnung der Personen in der H. Drey einigkeit/ soll nicht geändert werden.